

JAHRESRÜCKBLICK 2008

Liebe Reisbacher,

da der Ortsrat im vergangenen Jahr keine „richtige“ Jahresabschlussitzung durchgeführt hat, versuche ich heute und in den folgenden Ausgaben einen kurzen Jahresrückblick aus meiner Sicht zu geben. Zunächst über die Arbeit des Ortsrates.

Arbeit des Ortsrates

Im Jahr 2008 hatte ich den Ortsrat zu 7 Sitzungen eingeladen. Sie wurden durchschnittlich von 82% der Mitglieder besucht. Alle Ortsratsmitglieder sind verpflichtet, die angesetzten Sitzungen zu besuchen. Dennoch gibt es immer wieder wichtige Gründe, die eine Teilnahme an einer angesetzten Sitzung unmöglich machen. Hauptsächlich sind das berufliche und gesundheitliche Gründe. Die Zahl war schon besser, sie war aber auch schon schlechter. Ich danke jedenfalls allen Mitgliedern des Ortsrates für ihr Engagement während des vergangenen Jahres.

In den sieben Sitzungen ging es hauptsächlich um Initiativanträge, um das Problem Bergbau, um den Haushalt und um Bau- und Grundstücksangelegenheiten.

In der Sitzung am 23. April informierte unser Pastor die Mitglieder des Ortsrates über das „Projekt 2020“ des Bistums. Das war eine sehr gute Sitzung, wurden doch auch die verschiedensten Berührungspunkte zwischen der Zivilgemeinde und Pfarrgemeinde angesprochen. Das sind hauptsächlich die kirchlichen Feiertage und die kirchlichen Beerdigungen. Zu Beginn der gleichen Sitzung traf sich der Ortsrat auf dem Friedhof. Der Friedhof ist – soweit er nur dem Gemeindeteil (Reisbach) dient – eigentlich Sache des Ortsrates. Deshalb machten wir bei der Begehung auch den einen oder anderen Verbesserungsvorschlag. Eine von mir – bei dieser Sitzung – eingeführte Resolution zum Bergbau kam leider nicht zustande.

In der gemeinsamen Sitzung mit dem Gemeinderat am 27. Mai ging es nur um den geplanten Abbau des Strebes 8.7 West, im Flöz Wahlschied. Die Vertreter des Bergbautreibenden stellten die Pläne vor. Der Bürgermeister und alle in beiden Räten vertretenen Fraktionen stellten ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Bergbau heraus.

In der Sitzung vom 24. September wurde der uns vom Gemeinderat zur Verfügung gestellte Betrag zur Unterstützung der Vereine verteilt und wiederum Bauangelegenheiten beraten.

Zu einer weiteren gemeinsamen Sitzung des Ortsrates mit dem Bauausschuss trafen sich die Mitglieder am 30. Oktober bei einem Industrieunternehmen in Reisbach.

In der Sitzung vom 26. November wurde u. a. der Haushalt für das Jahr 2009 und das Investitionsprogramm für den Zeitraum von 2009 bis 2012 beraten.

In der Ortsratsitzung vom 26.11.08 wurde der Haushalt und das Investitionsprogramm beraten. Danach wurden folgende Maßnahmen zum Haushalt 2009 angemeldet:

- Oberflächenerneuerung Pickardstraße (Teilfläche)
- Oberflächenerneuerung Weiherweg
- Sanierung eines Bürgersteiges im Dorf
- Erneuerung der Bepflanzung der Soldatengräber und Sanierung der Mauern, Terrassen und Namensschildern
- Sanierung des Daches des Feuerwehrgerätehauses
- Aufstellen von zusätzlichen Straßenlampen an den Enden der Ausfallstraßen
- Erhöhung der Ansätze für die Vereinsbezuschussung
- Aufstockung der Mittel für den Fußweg entlang der L 339 Richtung Eiweiler
- Sanierung und Ausbau des Feldwirtschaftsweges in der Verlängerung der Marienstraße bis in den Krohwald
- Ausbessern und Neuanlage von verschiedenen Feldwirtschaftswegen in der Gemarkung Reisweiler

Die Gemeindeverwaltung arbeitet zur Zeit am Entwurf des Haushaltes für das laufende Jahr. Ob alle unsere Maßnahmen darin aufgenommen werden, steht noch nicht fest. Entscheiden wird letztendlich der Gemeinderat.

In einer - wiederum gemeinsamen - Sitzung mit dem Gemeinderat und dem Ortsrat des Gemeindeteils Saarwellingen am 12. Dezember, wurden notwendige Beschlüsse zum geplanten „Windpark Saarwellingen“ gefasst.

Ausgeführte Baumaßnahmen in 2008

Parkplatz am Friedhof

Im vergangenen Jahr wurde endlich der Weg und der Parkplatz an der Westseite unseres Friedhofes fertiggestellt. Damit ging ein lang ersehnter Wunsch der Reisbacher in Erfüllung.

Astrid-Lindgren-Schule

In der Reisbacher Grundschule wurde viel Geld in die Gestaltung der Betreuungsräume investiert. Kleinere Bau- und Renovierungsarbeiten am übrigen Gebäude und an Räumen innerhalb der Schule wurden durchgeführt. Die Astrid-Lindgren-Schule befindet sich jetzt in einem sehr guten Zustand und bietet so für viele Jahre eine gute Grundlage für die Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder aus Schwarzenholz und Reisbach. Für diese große Investition hat die Gemeinde viel Geld aufgewendet. Von Seiten der Regierung wurden diese Investitionen auch bezuschusst.

Kindergarten

Leider waren die Bemühungen der Gemeinde, zusammen mit dem Träger, im Kindergarten eine Kinderkrippe einzurichten, nicht erfolgreich. Das lag nicht an der Gemeinde. Der Bürgermeister und seine zuständigen Mitarbeiter bemühen sich

weiter. Ich hoffe mit vielen anderen Beteiligten und Betroffenen, dass sie noch in diesem Jahr eingerichtet werden kann.

Naherholung - Parkplatz

Sehr schnell wurde der Wunsch erfüllt, am Eichstichberg ein paar Stellplätze für Spaziergänger anzulegen. Diese Arbeiten wurde von der Jagdgenossenschaft ausgeführt. Die Parkplätze wurden im November übergeben. Es ist jetzt bereits der zweite Parkplatz, den die Jagdgenossenschaft angelegt hat. Dafür sage ich den Jagdgenossen ein herzliches Dankeschön.

Fußweg durch die Espen

Die Anlegung eines Fußweges entlang der L 306 (durch die Espen), von der Mariengrotte bis zur Abzweigung Höhenstraße, wurde auf den Weg gebracht.

Wartehäuschen

Die Verhandlungen zur Aufstellung der drei gewünschten Wartehäuschen sind abgeschlossen. Die Unterstellmöglichkeiten werden wohl in diesem Frühjahr noch gebaut werden.

Ausstehende Maßnahmen

Obwohl im Haushalt für 2008 vorgesehen, wurden folgende Maßnahmen noch nicht ausgeführt:

- Sanierung der Hoxbergstraße ab Abzweig Zum Jungenwald bis Ende.
- Die Erneuerung der Brücke über den Labach, in der Nähe der St. Anna-Kapelle, westlich des Labacher Hofes.
- Die Instandsetzung des asphaltierten Hauptweges innerhalb des Friedhofes.
- Die Verlängerung des Parkstreifens entlang der Straße zum Friedhof von der Kirchenstraße aus kommend.

Alle Vorhaben sollen aber in diesem Jahr angegangen werden. Ich bin zuversichtlich.

Bergbau

Nach dem schweren Erdbeben vom 23.02.2008 war nichts mehr wie es einmal war. Zunächst wurde auf unbestimmte Zeit der Kohleabbau ganz eingestellt. Verhandlungen führten dann zu dem Ergebnis, dass es mit Ablauf des Jahres 2012 im Saarland keinen Kohleabbau mehr geben wird. Ein zweischneidiges Schwert: Einmal bedeutete das, dass unter Reisbach noch Kohle abgebaut wird, andererseits bedeutet das aber auch, dass bis dahin viele Bergbaubeschäftigte ihren Arbeitsplatz verlassen müssen. Das Ergebnis garantiert für die Bergbaubeschäftigten einen sozialverträglichen Auslaufbergbau. Für uns Reisbacher wird es denen leider nicht geben.

Der Abbau im Streb 8.7 West ist zur Zeit voll im Gange. Die erwarteten und prognostizierten Schäden an Wohnhäusern sind bereits eingetreten.

Im neuen Jahr soll der Abbau im Osten des Dilsburger Feldes genehmigt werden. Vorher wird die Planung durch den Bergbauunternehmer bekannt gegeben. Dazu ist

wieder eine gemeinsame öffentliche Sitzung des Gemeinde- und Ortsrates geplant. Bitte verfolgen Sie dazu die Veröffentlichungen in den Saarwellinger Nachrichten.

Teil-Dorfentwicklungsplan

Das große Vorhaben „Teil-Dorfentwicklung“ ist im Haushalt der Gemeinde disponiert. Im Mittelpunkt dieser Dorferneuerung, die zu rund 50% bezuschusst wird, steht der Umbau der alten Labacher Schule (Verwaltungsnebenstelle) zu einem Dorfhaus. Auf Anraten des Bergbauunternehmers haben wir mit den Arbeiten nicht wie geplant begonnen, sondern warten damit bis der Streb 8.7 West abgebaut ist.

Vereine, Feste und Feiern

Ohne die Vereine und Institutionen des Dorfes geht nicht viel. Das wissen wir alle. Deshalb sollten wir unsere Vereine unterstützen, wo es und wie es nur geht. Das bedeutet nicht unbedingt, dass Sie, liebe Reisbacher, Mitglied in jedem Reisbacher Verein sein müssen, das bedeutet aber, dass wir die Vereinsfeste besuchen, dass wir die Vereine ideell unterstützen, dass wir unseren Kindern und Enkeln die Vereine nahebringen, dass wir gut über sie sprechen und nicht schlecht machen.

Unsere Vereine waren das gesamte Jahr über sehr aktiv. Ihre Feste und Veranstaltungen stärken die Dorfgemeinschaft. Der Austausch, das Informieren, das Diskutieren ist wichtig für den Bezug der Dorfbewohner zu ihrem Dorf. Dass diese Behauptung richtig ist, bestätigt der Veranstaltungskalender des vergangenen Jahres.

Ende Januar 2008 fand die erste von zwei Gala-Kappensitzungen unseres Karnevalvereins statt. Bei beiden Terminen war die Lohwieshalle ausverkauft. Der Umzug vom ehemaligen Saal Jenal in die Lohwieshalle hat sich bewährt. Der Veranstalter muss allerdings Rücksicht nehmen auf die vielen Termine in der Lohwieshalle (Training und Pflichtspiele sporttreibender Vereine), so dass es von der Organisation her etwas schwieriger ist, als früher. An Fastnachtsonntag veranstaltete der KVR den traditionellen Kindermaskenball.

Anfang März wurden unsere alten Mitbürgerinnen und Mitbürger geehrt. Auch dieser Nachmittag wäre ohne die Dorfvereine nicht denkbar. Sie sind es, die ein sehr abwechslungsreiches Programm bieten, so dass die Geehrten immer frohen Mutes und zufrieden nach Hause gehen.

Das Frühlingsfest des DRK fiel im vergangenen Jahr auf den 30.04. Aus diesem Grunde wurde das Maibaumstellen in das Programm des Frühlingsfestes integriert. Das Frühlingsfest bzw. das Maibaumstellen der Vereinsgemeinschaft eröffnet traditionell die „Freiluftsaison“ in unserem Dorf.

Die Internationale Vereinswanderung der Wandergruppe (im TV) brachte wieder viele Menschen von Nah und Fern nach Reisbach. Wie in jedem Jahr, so waren auch 2008 wieder sehr schöne Strecken zu erwandern. Ich spreche unterwegs immer wieder fremde Teilnehmer an. Sie waren voll des Lobes. Treue Wanderer betonen dabei immer wieder, dass die Strecken sehr abwechslungsreich und nie gleich sind. Das zeugt von den vielen Möglichkeiten die wir rund um unser Dorf haben.

Ist uns Reisbachern das eigentlich bewusst?

In den Sommermonaten fanden die meisten Feste statt:

- das Westernfest der Westernfreunde
- das Jugendturnier des Sport Club Reisbach (SCR)
- das Sommerfest der Chorgemeinschaft
- das Sportfest des SCR
- das Weiherfest des ASV
- das Sommerfest des Tennisclubs und
- das AH-Turnier des SCR.

Der Monat September stand wieder ganz im Zeichen der Kirmes. Über das gesamte Wochenende fanden viele Veranstaltungen statt, die allesamt gut besucht waren. Allerdings ist die Kirmes nicht mehr das, was sie einmal war (sagen nicht nur Reisbacher). Alle Beteiligten, Vereine, Wirte, Gewerbetreibende und die Gemeinde müssen darüber reden. Ich hoffe, dass ich bald zu einem Gespräch einladen kann.

Anfang Oktober fand zum wiederholten Male das Weinfest des Kirchenchores statt. Unter dem Motto „...weinseliger Tag“ trafen sich nicht nur Weinliebhaber auf dem Platz rund um das neue Pfarrheim. Dieses Fest hat sich etabliert. Es bildet dann auch den Abschluss der Freiluftsaison.

Es folgen in den Monaten danach die Ausstellungen der Kleintierzuchtvereine, die Martinsfeier und die Oldie-Nacht des KVR. Der Weihnachtsmarkt in der Lohwieshalle, von der Schule, dem Kindergarten und den beiden Fördervereinen organisiert, war gut besucht. Die Chorgemeinschaft hatte leider kein Konzert veranstaltet. Umso gespannter waren die Besucher des Jahreskonzertes der Musikvereinigung „Lyra“ im Dezember. Sie wurden wieder einmal überrascht von modernen Musikstücken für Blasorchester, die – wie immer – gut präsentiert wurden. Wir können stolz sein auf unseren Musikverein.

Aber nicht nur auf ihn, sondern auf alle unsere Vereine. Was sie auf dem Gebiet der Jungendarbeit, der Kultur und des Sports leisten, ist schon enorm. Deshalb bedanke ich mich im Namen aller Reisbacher für diese tolle Arbeit im vergangenen Jahr 2008. Ich danke aber auch ganz besonders dem Löschbezirk Reisbach und der Ortsgruppe Reisbach des DRK.

Bei dieser Aufzählung sind vereinsinterne Veranstaltungen wie Hauptversammlungen, Familienabende oder Familienausflüge der Vereine nicht aufgezählt. Ebenso wenig die kirchlichen Festtage, die von unseren Vereinen regelmäßig mitgestaltet werden.

Leider hat ein Verein im Jahre 2008 „aufgegeben“. Der Pensionärverein Reisbach hat sich zum Ende des Jahres offiziell aufgelöst. Jetzt gibt es in Reisbach eine Gruppe, die eigentlich nirgends „zu Hause“ ist. Ich werde zusammen mit diesen Personen versuchen, hier Abhilfe zu schaffen.

Der ehemalige Trierer Bischof Marx sagte unlängst:

„Wenn unsere Dörfer und Städte Orte einer lebendigen Kultur bleiben sollen, dann brauchen wir Menschen, die sich einsetzen für andere, die Zeit aufbringen und Ideen, damit gemeinsam Freude erfahren werden kann.“

Ich hoffe mit Ihnen, liebe Reisbacher, dass sich auch im Jahr 2009 solche Menschen in unserem Dorf finden werden und wünsche Ihnen allen eine schöne und gute Zeit.

Ihr Heinrich Bauer